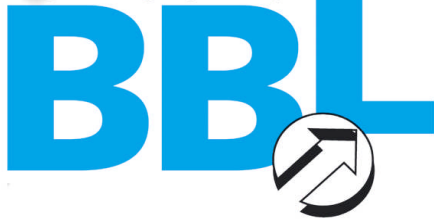


Bürgerbewegung für Lage e.V.



Heinz Walter, Fraktionsvorsitzender

Quellenstr. 10

32791 Lage

Tel.: 05232-80533; mobil: 0172-6158267

Fax: 05232-697848

E-Mail: heiwal@online.de

Fraktion im Rat der Stadt Lage

BBL-Fraktion im Rat der Stadt Lage, Quellenstr. 10, 32791 Lage

Lipp. Landes-Ztg.
32791 Lage

6.12.2012

Pressemitteilung der BBL zu Äußerungen im Bau- und Planungsausschuss über die BBL und ihre Ziele in Hörste (u. a. LZ vom 6.12.12):

Die BBL hat als erste Partei in Lage den politischen Antrag auf Errichtung eines Dorfgemeinschafts- bzw. Bolzplatzes auf dem Gebiet der alten Tennishalle eingebracht, nämlich bereits im Jahre 2010. Die BBL hat als erste Partei öffentlich die neu aufgenommenen Kontakte der Hörster Vereine und damit einen möglichen Neuanfang für Hörste begrüßt und unterstützt.

Dieser BBL, die erst seit acht Jahren existiert, jetzt die Schuld für einen seit vielen Jahren anhaltenden angeblichen „Dornröschenschlaf“ des Luftkurortes Hörste anzulasten, wie es Herr Dr. Hüls in der letzten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses getan hat – darauf muss man erst einmal kommen. Herr Dr. Hüls hat offenbar auch keinerlei Probleme damit, für, wie er selbst sagt, gerade mal 20 mögliche Neubürger, die an Hörstes Infrastruktur nichts verändern würden, wertvolle Landschaft im Außenbereich zu versiegeln. Wir können nur hoffen, dass Herr Dr. Hüls in der FDP eine Einzelmeinung vertritt.

Es stimmt im Übrigen auch nicht, dass eine mögliche Bebauung den Zielen der Hörste-Konferenz entspräche und dass die „schweigende Mehrheit“ in Hörste eine Bebauung wünsche, wie jemand aus Billinghamen ganz genau zu wissen glaubt. Die Zahlen aus einer Befragung zu einer gewünschten Bevölkerungsentwicklung vor der Hörste-Konferenz gehen in eine ganz andere Richtung, und diese Befragung gilt als repräsentativ.

Seit mindestens 10 Jahren ist es fachwissenschaftlicher Standard, dass im Zuge der unleugbaren demografischen Entwicklung die stadtplanerischen Mittel aus dem letzten Jahrhundert, etwa Bevölkerungszuwachs durch Schaffung neuer Baugebiete, sämtlich nicht mehr taugen. Im Gegenteil: Sie sind für die Kommunen geradezu schädlich, auch finanziell, da sich die Folgekosten nicht mehr rechnen und andere Flächen brach liegen.

Moderner denkende Kommunen haben das längst begriffen und handeln ganz anders. Die BBL vertritt diese modernen Planungsansätze. Das ist fortschrittlich und nicht etwa entwicklungshemmend, wie es uns mangels anderer Argumente immer wieder unterstellt wird.

Mit freundlichen Grüßen